



## 'Nach oben offen': Audi mit Cabrios auf Techno Classica

"Nach oben offen": Audi mit Cabrios auf Techno Classica - Oldtimermesse vom 15. bis 19. April - 190.000 Besucher erwartet - Audi Tradition zeigt Schmuckstücke aus Firmengeschichte - Ebenfalls zu sehen: NSU-Renndienst-Bus und drei Motorräder - Cabriolets und Roadster stehen im Mittelpunkt des Auftritts von Audi Tradition auf der diesjährigen Techno Classica in Essen. Von Mittwoch, 15. April, bis Sonntag, 19. April, bietet die weltgrößte Oldtimer-Messe eine perfekte Bühne für acht automobiler Schätze der Audi-Historie. Die Ingolstädter präsentieren sich unter dem Motto "Nach oben offen" - drei NSU-Renn-Motorräder und ein NSU-Renndienst-Bus machen den Messeauftritt komplett. Ideengeber für das Audi-Thema in diesem Jahr war ein Jubiläum: Vor 80 Jahren entstand die sportliche Roadster-Linie der Auto Union. Mit dem Zusammenschluss von Audi, DKW, Horch und Wanderer zur Auto Union AG 1932 war Sportlichkeit als ein Markenwert gesetzt. Für jede der Marken hat man daraufhin einen offenen Zweisitzer entwickelt, die 1935 ihr Debüt feierten. Zu den Highlights am Audi-Stand gehören drei dieser Sportwagen: Der elegante Audi Front 225 Roadster mit lang gestreckter Motorhaube - angesichts des Preises von 7.950 Reichsmark kam die geplante Kleinserie allerdings nicht zustande. Es blieb bei zwei Prototypen. Das Ausstellungsstück ist ein originalgetreuer Nachbau auf einem zeitgenössischen Audi Front Chassis. Der DKW F 5 Roadster entsprach dem Wunsch vieler Kunden nach einem kleinen Sport-Zweisitzer und sprach vor allem junge, sportlich ambitionierte Fahrer an. 407 Modelle verließen die Werkhallen. Der gezeigte DKW stammt aus dem Jahr 1937. Mit einem Jahr Verspätung brachte die Auto Union auch einen Roadster der Marke Wanderer auf den Markt - die Entwicklungsarbeiten am Sechszylinder-Kompressormotor hatten damals länger gedauert als gedacht. In Essen steht ein Roadster aus dem Jahr 1937. Das zeitlos-elegante Design des Wanderer W 25 K begeisterte damals genauso wie heute. Der Auto Union 1000 Sp Roadster - ein weiteres Ausstellungsstück - katapultiert den Besucher in die Automobilwelt der 1960er Jahre. Unverkennbar ist die vom amerikanischen Automobildesign der fünfziger Jahre inspirierte Formgebung. Die Bezeichnung "Sp" stand für "Spezial", wegen seines futuristischen Aussehens nannten ihn die Menschen bald "Sputnik". Ihm zur Seite steht der NSU Wankel Spider - das erste Auto der Welt, das serienmäßig mit einem Kreiskolbenmotor ausgestattet war und sein Debüt auf der IAA 1963 feierte. 1967 und 1968 wurde Siegfried Spieß mit einem NSU Wankel-Spider Deutscher Bergmeister aller Klassen. Audi Tradition präsentiert auf der Techno Classica 2015 ein weiteres Unikat: das Audi 100 LS Cabriolet. Das Viersitzer-Cabriolet hat die in Osnabrück ansässige Karosseriebaufirma Wilhelm Karmann GmbH einst auf der IAA 1969 vorgestellt. Es nutzte als technische Grundlage die zweitürige Audi 100 Limousine. Als Besonderheit ließ sich das voll versenkbare Verdeck elektrohydraulisch betätigen. 1989 sorgte die Studie eines weiteren Audi Cabriolets für Furore - und dieses ging in Serie: Von 1991 bis 2000 fuhr das Audi Cabriolet der ersten Generation insgesamt 71.510 Mal vom Band. Das in Essen ausgestellte Modell diente mit seiner extravaganten Farbkombination aus vulkanswarzem Perleffekt-Außenlack und rotem Leder als Blickfang auf der IAA 1999. Ebenfalls 1999 kam der Audi TT Roadster\* zu den Händlern. Das zugrundeliegende Concept Car TTS hatte Audi schon im November 1995 auf der Tokyo Motor Show gezeigt - seither galt der TT als Designikone. In den sieben Produktionsjahren zwischen 1999 und 2005 hat Audi in seiner offenen Variante 90.733 Stück gebaut. Auf der Messe in Essen ist ein TT Roadster aus dem Jahr 1999 zu sehen. Drei NSU-Motorräder, die im Rennsport große Erfolge feierten, sind ebenso zu sehen: die NSU 500 SSR, die NSU Rennfox und die NSU Sportmax. 1930 gewann der englische Rennfahrer Tom Bullus mit der NSU 500 SSR den Großen Preis von Deutschland für Motorräder. Die "Bullus", wie Insider die NSU 500 SSR Rennmaschine infolgedessen nannten, gab es auch als Renn- und Straßensportmaschine zu kaufen. Die NSU Rennfox wurde rund 250 Mal in den Jahren 1950 und 1951 gebaut. Von den ersten 30 gefertigten Motorräder gingen 20 als Schenkung an den ADAC, um talentierte Nachwuchsfahrer zu fördern. Die gezeigte NSU Sportmax, Baujahr 1955, fuhr der legendäre deutsche Rennfahrer H. P. Müller. Als erster Privatfahrer der Welt errang er in der 250-ccm-Klasse auf der Sportmax einen Weltmeistertitel. Von 1956 bis 1963 stehen in der Bilanz der NSU Sportmax acht Deutsche Meistertitel. Zu dem Motorrad-Ensemble aus der NSU-Rennsportgeschichte gesellt sich ein detailgetreu nachgebauter VW-Bus "NSU - RENN - DIENST". Ihre Schmuckstücke präsentiert die historische Abteilung der AUDI AG auf rund 700 Quadratmetern in Halle 7. Liebhaber und Sammler von Miniaturen können dort auch das Jahresmodell von Audi Tradition erwerben: ein auf 333 Stück limitierter Audi 90 quattro IMSA GTO in der Farbe Orange, Maßstab 1:43. Weitere Klassiker aus der Unternehmensgeschichte zeigen Mitglieder des ACI (Audi Club International) in Halle 7.1. Die Veranstalter der Messe rechnen mit 190.000 Oldtimer-Begeisterten. Verbrauchsangaben der genannten Modelle: Audi TT Roadster: Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 7,5 - 4,3; CO2-Emission kombiniert in g/km: 174 - 114 Audi Deutschland 85045 Ingolstadt Deutschland Telefon: +49 (0)841 89-0 Telefax: +49 (0)841 89-32524 Mail: kundenbetreuung@audi.de URL: <http://www.audi.de>

### Pressekontakt

Audi Deutschland

85045 Ingolstadt

audi.de  
kundenbetreuung@audi.de

### Firmenkontakt

Audi Deutschland

85045 Ingolstadt

audi.de  
kundenbetreuung@audi.de

Die Erfolgsgeschichte der AUDI AG begann 1949 als Auto Union GmbH in Ingolstadt, dem heutigen Hauptsitz in der Donauebene. Auf dem etwa 200 Hektar großen Firmengelände befindet sich die Konzernleitung, die Technische Entwicklung und die Hauptverwaltung. Der Schwerpunkt liegt hier natürlich in der Produktion von Automobilen, die weltweit erfolgreich sind - und richtungsweisend in Sachen Sicherheit, Komfort, Design, Leistung und Umweltschutz. Ein Führungsanspruch, der sich auch in der Fertigung zeigt: modernste Produktionsanlagen und eine ausgeklügelte Umwelttechnologie. In Ingolstadt laufen die Modelle Audi A3, A4, A4 Avant, der Sportmodelle S3, S4 und S4 Avant vom Band. Der Audi TT wird in Zusammenarbeit mit dem Hungaria Motor Kft gefertigt. 1999 waren hier rund 28.400 Mitarbeiter beschäftigt.